

# Kampfwahl um den freiwerdenden Gemeinderatssitz

## Offene Ausgangslage zwischen SVP und Grünen

**Da die EVP auf eine Nachfolge für den freiwerdenden Sitz von Urs Kapp verzichtet, bewerben sich zwei Kandidaten aus den Parteien SVP und Grünen um den freiwerdenden Sitz im Gemeinderat. Thomas Stauber SVP und Seraina Steinlin Grüne. Das Rennen um den freiwerdenden Sitz ist offen, eine grosse Stimmbeteiligung wird erwartet.**



Seraina Steinlin.



Thomas Stauber.

Die SVP als wählerstärkste Partei in Rüti will den zweiten Sitz mit einem waschechten Rütner dem 33-jährigen Thomas Stauber erobern, während die Grünen erstmals in Rüti mit Seraina Steinlin einen Sitz im Gemeinderat erobern wollen. Die Rütner haben es in der Hand, am 27. September mit einer grossen Wahlbeteiligung zwischen dem SVP-Vertreter und der Vertreterin der Grünen zu entscheiden.

### Zwei Kandidaten mit unterschiedlichen Profilen

**Thomas Stauber:** Er führt in der dritten Generation den Stauberhof im Moos. Somit ein Urrütner, der in der Gemeinde verwurzelt ist. Er gehört zur Kategorie der fortschrittlichen, innovativen Landwirte, die mit neuen Anbaumethoden und Ideen die Landwirtschaft attraktiver machen. Zudem hat sich der 33-jährige Landwirt und Landmaschinenmechaniker auch bisher in der Gemeinde engagiert. Feuerwehrdienst leistet er seit 16 Jahren, zudem amtiert er seit 10 Jahren als Mitglied der Natur- und Umweltkommission.

**Seraina Steinlin:** Die Herausforderin, die seit zehn Jahren in

Rüti wohnhaft ist, tritt als Vertreterin der Grünen Partei als Gemeinderatskandidatin an. Mit ihren Werten vertritt sie im Gegensatz zu Staubers SVP die andere Seite des politischen Spektrums. Die 43-jährige diplomierte Umweltwissenschaftlerin ist überzeugt, dass auf Grund der nationalen und kantonalen Erfolge ihrer Partei die Chancen für den freiwerdenden Sitz im Gemeinderat Rüti gewählt zu werden durchaus vorhanden sind. Steinlin engagiert sich aktiv in der Gemeinde in verschiedenen Vereinen und Gremien: Beim Frauenverein Fägswil, Quartierverein Oberdorf und Elternrat Rüti. Sie ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder.

### Wir fragen, die Kandidaten antworten?

**Warum stellen Sie sich für die Ersatzwahl als Gemeinderatskandidat/in Rüti zur Verfügung?**

**Stauber:** Damit das Gewerbe inklusive Landwirtschaft im Gemeinderat vertreten ist und die bürgerliche Seite gestärkt wird.  
**Steinlin:** Ich wohne gerne in dieser lebenswerten Gemeinde und identifiziere mich mit Rüti. Andererseits bringe ich durch meine

Herkunft einen Aussenblick mit. Ich bin bereit, jetzt der Gemeinde etwas zurückzugeben und aktiv die Zukunft mitzugestalten.

**Was reizt Sie an diesem Amt? Wo können Sie Ihre Kompetenzen am besten einbringen, und wo wollen Sie Ihre Schwerpunkte setzen?**

**Stauber:** Die Zukunft der Gemeinde Rüti liegt mir am Herzen. Aus diesem Grund reizt mich die Mitbestimmung am Gemeindegeschehen. Durch meine selbständige Tätigkeit bin ich es gewohnt Entscheidungen zu treffen, zu tragen und auch den finanziellen Haushalt im Lot zu halten. Zudem erachte ich es als Bürgerpflicht Verantwortung in öffentlichen Ämtern zu übernehmen.

**Steinlin:** Es reizen mich insbesondere die Herausforderungen im lokalen Umfeld, die spannenden Sachgeschäfte, für welche es sinnvolle Lösungen und Kompromisse zu suchen und auszuarbeiten gilt. Als Umweltwissenschaftlerin habe ich ein thematisch sehr breites Studium abgeschlossen und kann mich in viele Themen rasch und leicht einarbeiten. Zudem habe ich gelernt, die verschiedenen Probleme sachlich anzugehen und Prioritäten zu setzen. Meine Schwerpunkte sehe ich in einer weitsichtigen Klimapolitik, der Förderung von KMUs zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in und um Rüti, der Raumplanungs- und Verkehrspolitik und einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**Wie können Sie dieses Amt zeitlich bewältigen, Betrieb, Familie?**

**Stauber:** Ich habe eine tatkräftige Familie, welche mir den Rücken freihält und mich im Hintergrund mit Freude unterstützt. Zudem sind meine Eltern immer noch aktiv und helfen im Betrieb tatkräftig mit. Als Landwirt bin ich mich gewohnt, die Arbeits-

zeit dem Arbeitsanfall anzupassen.

**Steinlin:** Mein Mann und ich arbeiten beide Teilzeit und teilen uns die Kinderbetreuungs- und Haushaltsarbeit. Aktuell arbeite ich 70% und sehe das neue Amt als eine berufliche Herausforderung. Um das Amt gewissenhaft ausüben zu können und dennoch genügend Zeit für die Familie zu haben, werde ich als Gemeinderätin mein Arbeitspensum beim Kanton reduzieren.

**Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen/Probleme, die in Rüti angepackt werden müssen?**

**Stauber:** Finanzen: Die Einnahmen müssen massvoll verwendet werden und sind zur Erfüllung der Kernaufgaben einzusetzen. Der Finanzhaushalt muss nach den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geführt werden. Die Verwaltung und die gemeindeeigenen Verwaltungsbetriebe dürfen nicht stetig ausgebaut werden.

**Energie:** Finanzierbare, nachhaltige, zukunftsorientierte Energiepolitik, ohne kostspielige Verbote, mit Nutzung von Holz aus der Region. Vereinfachung der behördlichen Bewilligung für energetische Sanierungen und Sonnenenergie.

**Gewerbe und Wirtschaft:** Stärkung des Gewerbes mit optimalen Rahmenbedingungen und Vereinfachung der Bürokratie. Die Rütner sollten in Rüti ein gutes Einkaufsangebot haben. Die Behörde muss das Handwerk und die Dienstleistungen in aller Form unterstützen.

**Sozialhilfe:** Rüti hat eine Sozialhilfequote von ca. 5%, Uster ca. 2%. Die Kosten für die Sozialhilfe müssen mit entsprechenden Massnahmen reduziert werden.  
**Verkehr:** Überregionales Verkehrskonzept erarbeiten, siehe Beispiel Bauschutt-Deponie Ermenswil.

**Steinlin:** Die Klimaerwärmung stellt für mich eine der grössten Bedrohungen der Zukunft dar. Deshalb möchte ich mich für eine langfristige und wirkungsvolle Klimapolitik auch auf Gemeindeebene einsetzen. Wichtig ist mir zudem ein sorgfältiger Umgang mit Steuergeldern,

gesunde Gemeindefinanzen, die Erhaltung von Arbeitsplätzen in Rüti und die Förderung von Innovationen. Die Natur und die Erholungsräume sollen in ihrer Vielfalt erhalten bleiben; die bauliche Entwicklung soll deshalb vor allem durch eine Verdichtung in den bestehenden Bauzonen stattfinden. Im verkehrsberuhigten Zentrum sollen Verweilplätze und Begegnungszonen entstehen.

**Was wird sich im Gemeinderat verändern falls Sie gewählt werden?**

**Stauber:** Der Gemeinderat ist eine Kollegialbehörde mit Sachpolitik. Ich kann zuhören, bin teamfähig suche den Konsens um gemeinsam ein Ziel zu erreichen, halte aber nicht viel von langem Gerede ohne Lösungen.

**Steinlin:** Aufgrund meiner langjährigen beruflichen Erfahrung in der Kantonsverwaltung weiss ich, dass die besten Lösungen zu Stande kommen, wenn alle Stimmen gehört werden und nicht

einfach Parteipolitik betrieben wird. Dank meinem wissenschaftlichen Hintergrund werde ich mich auch in der Politik für sachliche und zukunftsfähige Lösungen einsetzen. Bei allen Gemeindeaufgaben ist mir eine nachhaltige, ressourcenschonende und soziale Politik wichtig, damit Rüti weiterhin ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort für alle bleibt.

**Warum sollen die Rütner Sie als Nachfolger von Urs Kapp wählen?**

**Stauber:** Weil ich bodenständig, lösungsorientiert bin und durch meine nachhaltige landwirtschaftliche Grundlage auch eine grüne Seite habe. Zudem bin ich in Rüti stark vernetzt und kann mich somit mit den Anliegen der Bevölkerung identifizieren.

**Steinlin:** Erstens ist es an der Zeit, dass die Grünen im Gemeinderat Rüti eine Stimme erhalten. Zweitens handle ich verantwortungsbewusst, bin kommunikativ und gut vernetzt. Und drittens bin ich mit den Aufgaben und Ablä-

fen in einer Verwaltung bestens vertraut.

**Wie sehen Sie die Entwicklung von Rüti in den nächsten zehn Jahren?**

**Stauber:** Die bis heute positive Errungenschaften beizubehalten und auszubauen. Rüti bleibt ein attraktiver familienfreundlicher Wohnort, die Arbeitsplätze bleiben erhalten. Die Rahmenbedingungen für das Gewerbe und Vereine sind zukunftsorientiert.

**Steinlin:** Ich sehe eine attraktive Wohngemeinde, welche durch eine konsequente Klimapolitik den Ausstoss von Treibhausgasen stark reduzieren konnte. Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Nutzflächen bleiben durch eine innere Verdichtung erhalten. Eine fortschrittliche Gemeinde, welche die bestehenden Arbeitsplätze erhalten kann und Innovationen fördert. Der dörfliche Charakter bleibt durch Begegnungszonen im verkehrsnahen Zentrum erhalten.

**Was können Sie mit Ihrer Er-**

**fahrung und Ihren Werten in den Rütner Gemeinderat einbringen?**

**Stauber:** Die laufenden Veränderungen in der Landwirtschaft, Zum Beispiel Wetter, Grundlagen, Markt, verlangen Flexibilität und Führungsqualität. Somit ist Führung für mich tägliches Brot.

**Steinlin:** Neben meiner Ausbildung als Umweltnaturwissenschaftlerin habe ich in den letzten Jahren diverse kürzere Weiterbildungen absolviert, so zum Beispiel im Bereich Führung, Kommunikation, Präsentation, Projektmanagement und Verwaltungsrecht. Somit verfüge ich über das notwendige Know-how, im Gemeinderat aktiv etwas zu bewegen. Neben meiner Erfahrung mit den Abläufen innerhalb einer Verwaltung habe ich als Mitglied des erweiterten kantonalen Krisenstabs zur Aufrechterhaltung der technischen Betriebe auch Erfahrung mit der Bewältigung von Krisensituationen vorzuweisen.

Paul Kluser und Kurt Landolt



**GRÜNE RÜTI**

**SERAINA STEINLIN**  
**IN DEN GEMEINDERAT**  
 NEUE ENERGIE FÜR RÜTI



**Thomas Stauber**  
 in den Gemeinderat

- ▶ Lösungsorientiert
- ▶ Konsensfähig
- ▶ Aufgewachsen und vernetzt in Rüti
- ▶ Innovativer Landwirt
- ▶ Für wirtschaftlichen und sinnvollen Einsatz von Ressourcen
- ▶ Nachhaltige Energiepolitik
- ▶ Eigenverantwortung

**Natur- und ortsverbunden!**



SVP  
 Die Partei des Mittelstandes

svp-rueti.ch